****

**Pressemappe**

**34. Landesbäuerinnentag, Sonntag, 16. März 2014**

**MEINE TRACHT, MEINE HEIMAT**

**Witwenehrung**

Diese Ehrungen stellen seit dem Jahr 1985 einen ergreifenden Höhepunkt beim jährlichen Landesbäuerinnentag der Südtiroler Bäuerinnenorganisation dar. Sechs Witwen werden dank der freundlichen Unterstützung der Stiftung Südtiroler Sparkasse für ihre besonderen Leistungen für Hof und Familie geehrt.

Gerhard Brandstätter Präsident der Stiftung Südtiroler Sparkasse, wird auch beim heurigen 34. Landesbäuerinnentag die Ehrung der sechs Witwen (eine Witwe pro Bezirk) vornehmen. Die Anerkennung besteht wiederum aus einer Urkunde und einem Geldbetrag. Die Auszeichnung will den vorbildlichen Einsatz der Bäuerin für Familie, Betrieb und für das Allgemeinwohl in den Vordergrund stellen und belohnen.

**Bezirk Bozen: Kreszenz Mair Wwe. Pechlaner, Oberlanerhof, Oberinn**

Mit 22 Jahren heiratete Kreszenz aus Oberinn den Nachbarsjungen, den Leonhard Pechlaner, und kam so auf dem Oberlanerhof. Der Hof war in keinem guten Zustand. Leonhard arbeitete als Viehhändler, so war er selten zu Hause. Die viele Arbeit am Hof blieb der Kreszenz. Nach und nach wurden der 6 ha große Hof und das Haus saniert. Ein Jahr nach dem andern kamen ihre Kinder zur Welt, insgesamt 8. Wie Zenzl alles geschafft hat, weiß sie heute nicht mehr. Im Jahre 1982 traf Kreszenz der erste Schicksalsschlag. Ihr Mann verstarb an einem Schlaganfall, während er mit dem Lieferauto unterwegs war. Beim Tod ihres Mannes waren 5 der Kinder noch minderjährig. 5 Jahre später folgte aber ein weiterer Schicksalsschlag. Ihr zweitjüngster Sohn Arnold verstarb auf tragische Weise durch einen Unfall. Kreszenz Kinder unterstützen ihre Mutter so gut sie konnten, halfen ihr mit beiden Schicksalsschlägen umzugehen und auch bei der Arbeit auf dem Hof, das stärkte den Zusammenhalt der Familie, die ihr stets die Kraft gab, den Hof weiterzubewirtschaften.

**Witwe**: Kreszenz Mair Wwe. Pechlaner, geb. 1935

**Ehemann**: Leonhard Pechlaner, geb. 1932, gest. 1982

**Kinder**: Oswald (1959), Rosemarie (1960), Waltraud (1962), Reinhard (1965), Monika (1966), Roland (1968), Arnold (1971), Christian (1973)

**Hof**: Oberlanerhof in Oberinn, Nebenerwerbsbetrieb, Milchwirtschaft, 3 ha Wiesen, 3 ha Wald, 1.400 m Meereshöhe, 5 GVE

**Bezirk Eisacktal: Paula Lechner Wwe. Prosch, Baumann in Karnol/St. Andrä**

Paula Lechner aus St. Andrä heiratete mit 23 Jahren Johann Prosch und zog zu ihm auf dem Baumannhof in Karnol. Gemeinsam bewirtschafteten sie den Hof. 1976 verunglückte Johann tödlich mit dem Auto. Paula blieb mit ihren 4 kleinen Kindern allein zurück. Paulas Vater und ihr Bruder halfen ihr über den großen Verlust hinweg. Beide starben jedoch kurze Zeit später bei einem Arbeitsunfall. Paula musste jetzt alleine den Baumannhof weiter bewirtschaften. Bereits damals standen 20 Kühe im Stall und die 12 ha Wiesen mussten auch bearbeitet werden. Zum Glück half ihr auch der zweite Bruder, der dann den Heimathof übernahm, weiter. Die Kinder mussten je älter sie wurden, bei der Hof- und Feldarbeit mithelfen. Josef, ihr Erstgeborener, übernahm 1993 den Baumannhof, den er vorbildhaft mit seiner Familie führt. Paula bekräftigt immer wieder, dass ihr die Verstorbenen die Kraft gegeben haben, den Hof nicht aufzugeben. Ihr einziger Wunsch ist es, dass es am Hof so weitergeht wie bis heute und dass auch die Enkelkinder den Hof nicht aufgeben, für den sie so hart gekämpft hat.

**Witwe**: Paula Lechner Wwe. Prosch, geb. 1943

**Ehemann**: Johann Prosch, geb.1935, gest. 1976

**Kinder**: Josef (1967), Siegfried (1968), Hermann (1969), Manfred (1972)

**Hof**: Baumann, St. Andrä, Karnol, Vollerwerbsbetrieb, Urlaub auf dem Bauernhof, Milchwirtschaft, 12 ha Wiesen, 33 ha Wald, 911 m Meereshöhe, 24 GVE, 56 Erschwernispunkte, geschlossener Hof

**Bezirk Meran: Marianne Raich Wwe. Pichler, Pfandlerhof, St. Martin i. Passeier**

Mit 16 Jahren kam Marianne als Magd zu einem Bauer nach Lana. Damals befürchtete sie, nie mehr nach St. Martin zurück zu kommen. Doch es kam anders, als sie Franz Pichler aus St. Martin heiratete. Sie hatten gar nichts, ihr Mann verdiente als Maurer das nötige Geld. Insgesamt schenkte Marianne neuen Kindern das Leben. Sie stellten ein kleines Haus auf, das tauschten sie später mit dem 6,5 ha großen Pfandlerhof aus. Marianne und Franz sanierten das Haus, richteten eine Ferienwohnung und eine Schweinezucht ein und versuchten das Wirtschaften am Pfandlerhof in Fahrt zu bekommen. 1981 erkrankte Franz und verstarb. Für Marianne brach die Welt zusammen. Franz hinterließ ihr einen Berg von Schulden, das war das Schwierigste. Die Kinder unterstützen Marianne, wo sie konnten. Marianne putzte nebenher das Schulgebäude oberhalb ihres Hofes. Sie hat nie daran gedacht, den Hof aufzugeben und aufzulassen. Heute lebt der älteste Sohn, Ubald, mit seiner Familie auf dem Hof. Neben seiner Baufirma bewirtschaftet er mit seiner Familie den Pfandlerhof und sorgt so für Weiterbestand des Hofes, darüber freut sich Marianne sehr.

**Witwe**: Marianne Raich Wwe. Pichler, geb. 1939

**Ehemann**: Franz Pichler, geb.1935, gest. 1981

**Kinder**: Elisabeth (1960), Ubald (1961), Christian (1963), Armin (1965), Waltraud (1967), Monika (1969), Martin (1972), Heidi (1974), Hansjörg (1978)

**Hof**: Pfandlerhof, St. Martin i. P., Viehwirtschaft, Nebenerwerbsbetrieb, 3 ha Wiesen, 3,5 ha Wald, 700 m Meereshöhe, ca. 8 GVE, 96 Erschwernispunkte, geschlossener Hof

**Bezirk Pustertal: Franziska Innerkofler Wwe. Holzer, Außerkofl in Mitterberg/Sexten**

Mit 22 Jahren heiratete Franziska den Sebastian, der zeitgleich den Heimathof Außerkofl in Mitterberg in Sexten übernahm. Sebastian erledigte nebenher für andere Bauern maschinelle Arbeiten und Franziska übernahm die Gaststätte, die zum Hof gehört. 1998 verstarb Sebastian jedoch plötzlich an den Folgen eines Blutgerinnsels im Kopf. Barbara, das jüngste der drei Kinder, war damals erst 16 Monate alt. Viele Maschinen waren noch nicht abbezahlt, die Kinder, die Hofarbeit, das Gasthaus, die Bürokratie: es folgte für Franziska eine schwer Zeit. Ihr Vater war eine große Stütze, doch er verstarb ein Jahr später. Nun hatte sie noch ihren Bruder, der ihr die Arbeit auf dem Hof abnahm. Die Wartung der Maschinen übernahm bis vor kurzem ein Cousin. Es folgte ein weiterer schwerer Schicksalsschlag: Im Jahr 2001 verstarb plötzlich Daniel, der älteste der Söhne, bei einem Traktorunfall. Trotz ihrer Schicksalsschläge hat Franziska den Hof nicht aufgegeben und sie ist froh darüber. Sie lebt mit ihren Kindern auf dem geschlossenen Hof, führt die Gaststätte und die Zimmervermietung weiter und gemeinsam mit ihrem Bruder bewirtschaftet die Familie den Hof.

**Witwe**: Franziska Innerkofler Wwe. Holzer, geb. 1967

**Ehemann**: Sebastian Holzer, geb. 1957, gest. 1998

**Kinder**: Daniel (1991-2001), Christof (1994), Barbara (1996)

**Hof**: Außerkofl, Mitterberg/Sexten, Nebenerwerbsbetrieb, Milchwirtschaft, Gasthaus/Zimmervermietung, 11 ha Wiesen, 24 ha Alm/Weide, 1.550 m Meereshöhe, ca. 20 GVE, 128 Erschwernispunkte, geschlossener Hof

**Bezirks Wipptal: Monika Pfitscher Wwe. Prieth, Seidner in Gigglberg/Brenner**

Im Alter von 26 Jahre kam Monika durch die Heirat mit Peter Prieth auf den Seidnerhof in Giggelberg. Gemeinsam bewirtschafteten sie den Hof und erbauten ein Haus, das sie 1995 bezogen, sie waren stolz auf ihr neues, eigenes Heim. 1992 kam Michaela auf die Welt, später folgte Lisa. 2001 traf Monika jedoch ein harter Schicksalsschlag: Peter verstarb mit 37 Jahren während des Schneeräumens an Herzversagen. Zu dieser Zeit war Monika von ihrer Tochter Johanna schwanger. Die Trauer war groß, nach und nach übernahm Monika dennoch die Bewirtschaftung des Hofes. Ihr Bruder half ihr stets bei der Arbeit und 2004 beschlossen die junge Frau und ihr Bruder ihre Höfe gemeinsam zu bewirtschaften und erbauten einen Laufstall für ihre Kühe. Zusätzlich bewirtschaften sie den Hof ihrer Schwester mit. Der Tag ist lang, um halb fünf heißt es aufstehen und in den Stall. Ca. 25 ha Wiesen müssen bearbeitet werden, täglich werden 800 Liter Milch gemolken. Eine große Hilfe sind die freiwilligen Arbeiter. Trotz Existenzängste, Sorgen und Pflichten will sie ihre „Huemet“, den Seidnerhof, nicht aufgeben.

**Witwe**: Monika Pfitscher Wwe. Prieth, geb. 1964

**Ehemann**: Peter Prieth, geb. 1964, gest. 2001

**Kinder**: Michaela (1992), Lisa (1996), Johanna (2002)

**Hof**: Seidner, Giggelberg/Brenner, Vollerwerbsbetrieb, Milchwirtschafwirtschaft, 10 ha Wiesen, 5 ha Alm/Weide/Wald, 1.350 m Meereshöhe, ca. 35 GVE, 71 Erschwernispunkte, geschlossener Hof; alle drei Höfe, die gemeinsam bewirtschaftete werden: 25 ha

**Bezirk Vinschgau: Klara Zwick Wwe. Gruber, Polsterhof, Schleis, Mals im Vinschgau**

Klara Zwick war von klein auf in der elterlichen Landwirtschaft gefordert. Im Jahre 1960 heiratete sie Sepp Gruber vom Polsterhof in Schleis. Der Hof war bis zur Mitte der 70er Jahre schwer erreichbar; der Strom kam erst 1978 ins Haus. Klara schenkte 6 Kindern das Leben. Bescheiden bewirtschafteten sie gemeinsam den Hof. Doch 1977 verunglückte Sepp mit einem Miststreuer vor den Augen seines 16jährigen Sohnes. Klara führte den Hof weiter und stieß dabei oft an ihre Grenzen. Stütze fand sie im Gebet und bei den Kindern. 1985 folgte der nächste Schicksalsschlag. Die 17-jährige Imelda verstarb an Nierenversagen. Dieser Verlust zerriss Klara fast das Herz und sie erkrankte selbst. Sohn Karl übernahm den Hof. Die drei Enkelkinder brachten Leben ins Haus und mit Schwiegertochter Elfriede verband Klara ein inniges Verhältnis. Doch im Jahr 2005 erkrankte Elfriede an Krebs. Kurz bevor die junge Mutter starb, bat sie ihre Schwiegermutter, sie möge sich um die drei Kinder kümmern. Trotz all der Schicksale hat Klara ihr herzhaftes Lachen nicht verloren und ist dankbar, dass der Polsterhof bewirtschaftet wird.

**Witwe**: Klara Zwick Wwe. Gruber, geb. 1935

**Ehemann**: Josef Gruber, geb. 1931, gest. 1977

**Kinder**: Manfred (1962), Kurt (1963), Veronika (1964), Imelda (1974) und Erna (1974)

**Hof**: Polsterhof, Mals, Milchwirtschaftsbetrieb im Vollerwerb, 62 Erschwernispunkte

12 ha Wiese und etwas Wald, 20 GVE, 25 Schafe und 18 Ziegen, 1332 m